

3. Quartalsbericht 2016

Europa kann so einfach sein.



Bericht über das 3. Quartal 2016

der EU-Förderagentur GmbH

1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessentinnen und Interessenten in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail (office@eufa-wien.at) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2105) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!

Europa kann so einfach sein.



2. Aus den Abteilungen

GTS SK-AT 2007-2013 und GS Interreg V-A SK-AT

www.sk-at.eu

Allgemeines zum Technischen Sekretariat:

Das Gemeinsame Technische Sekretariat (GTS) des Programms zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei - Österreich 2007-2013 unterstützt und begleitet die zahlreichen Schritte, die für einen ordnungsgemäßen Abschluss des Programmes notwendig sind. Primär mit dem Abschluss befasst sind vier der sieben MitarbeiterInnen des GTS. Drei MitarbeiterInnen arbeiten mittlerweile gleichzeitig für das Gemeinsame Sekretariat (GS) des Programms Interreg V-A Slowakei – Österreich 2014-2020 und unterstützen von Wien aus die Verwaltungsbehörde in Bratislava beim Start in die aktuelle Förderperiode.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Für die Förderperiode 2007-2013 zog die Prüfbehörde – Bundeskanzleramt - nach Vorlage des 11. Zahlungsantrags an die Europäische Kommission die Stichprobe für die letzten Audits. Das GTS übernahm die Abstimmung der aufgrund des fortgeschrittenen Zeitpunkts kurzfristig angesetzten Prüftermine. Die Stichprobenprüfungen werden einen wesentlichen Tätigkeitsbereich des GTS im 4. Quartal darstellen.

Bezüglich des gesperrten slowakischen Programmteils koordinierte das GTS den Prozess der Nachreichungen zum Aktionsplan mit dem zuständigen slowakischen Ministerium für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung.

Die Europäische Kommission deutete unlängst die Entsperrung des Programms an. In der Zwischenzeit stellte die Europäischen Kommission auch eine Sperre des österreichischen Programmteils aufgrund eines Vertragsverletzungsverfahrens gegen die Republik Österreich in Aussicht.

Zum Ende des 3. Quartals 2016 waren die Sperren seitens der Europäischen Kommission noch aufrecht, weshalb noch ausständige Zahlungen an Projektträger in Österreich und der Slowakei nicht durchgeführt werden konnten.

Zur Vorbereitung des 1. Calls für die Förderperiode 2014–2020 waren zahlreiche intensive Arbeitssitzungen mit den KollegInnen der Verwaltungsbehörde und des Gemeinsamen Sekretariats in Bratislava notwendig, insbesondere um den EFRE-Fördervertrag, die Methode der Projektauswahl und die Handbücher für Antragsteller und Projektträger abzustimmen und für die Diskussionen in der Programmierungsgruppe und im Begleitausschuss aufzubereiten. Schließlich wurden die Unterlagen in der 2. Sitzung des Begleitausschusses am 22. und 23. September 2016 in Bratislava weitgehend genehmigt. Zum Start des Calls sind noch einige Dokumente fertigzustellen, insbesondere der Aufruf zu Projekteinreichungen selbst, sowie die Übersetzung der Handbücher sowie des Partnerschaftsvertrages in Deutsch und Slowakisch. Weiters sind die technischen Rahmenbedingungen der ersten Einreichrunde zu klären (via Web-Portal oder mittels Excel-Formular).

Europa kann so einfach sein.



GS Interreg CENTRAL EUROPE

www.interreg-central.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil, das im Dezember 2014 offiziell von der Europäischen Kommission genehmigt wurde.

Förderschwerpunkte des Programms sind dabei die Bereiche regionale Innovation, CO2 Reduktion, Umwelt- und Kulturressourcen sowie Verkehr. Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Im dritten Quartal stand der Start der ersten Interreg CENTRAL EUROPE Projekte und die Bewertung der Anträge der zweiten Projektausschreibungen im Fokus. Für alle 35 genehmigten Projekte wurden Förderverträge vorbereitet, fast alle wurden bereits unterschrieben. Das GS hat dabei die notwendige Kommunikation mit den leitenden AntragstellerInnen koordiniert und die ersten Kick-off Veranstaltungen der Projekte besucht.

Zugleich wurden auch die Anträge der zweiten Projektausschreibung bewertet. Insgesamt wurden 210 Projektanträge bis zur Ausschreibungsfrist, den 26. Juni, über das elektronische Monitoring System eingereicht. Die Projekte, die die formalen Kriterien erfüllten, werden voraussichtlich bis Februar 2017 vom GS und externen Experten inhaltlich bewertet.

Für die Projektmanagement Teams der genehmigten Projekte wurde am 21. und 22. September ein intensives Project Implementation Training in Wien organisiert. In dem Training haben sowohl Projekt-, Finanz- wie auch Kommunikationsmanager detaillierte Informationen zur Projektimplementierung bekommen. Insgesamt sind 105 Teilnehmer der Einladung zum Training gefolgt, weitere Projektpartner hatten die Möglichkeit des live streaming. Das Training beinhaltete auch ein Training zum Content Management System (CMS) der Projektwebseiten, die auf der Programmwebseite gehostet werden. Zusätzlich fand ein Treffen der nationalen Kontaktstellen statt. Auch hier wurde zusätzlich zum regulären Austausch ein intensives Training zum CMS von Webseiten für die Kontaktstellen angeboten.

Im ersten Halbjahr 2017 wird die Entscheidung vom Begleitausschuss über weitere Förderung von Projekten erwartet. Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf www.interreg-central.eu sowie über Twitter, LinkedIn und Facebook kommuniziert.

Europa kann so einfach sein.



INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)

www.interact-eu.net

Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von Interreg Programmen (EFRE und IPA), vor allem im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz in der Abwicklung dieser Kooperationsprogramme, in der Erhebung deren Ergebnisse sowie Sichtbarkeit bzw. in der Verwendung von innovativen und vereinfachten Ansätzen.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Das Interact Office Vienna widmete sich im 3. Quartal hauptsächlich der Weiterentwicklung der Monitoringsoftware („electronic monitoring system“ – eMS) für Interreg Programme. Diese Software wurde zusammen mit Interreg Pilotprogrammen mit dem Ziel entwickelt, die Software allen Interreg Programmen zur Verfügung zu stellen. Das e-MS System wird bereits von 31 Verwaltungsbehörden erfolgreich verwendet.

Am 5. Juli organisierte Interact zusammen mit DG Regio in Wien eine Veranstaltung zum Thema Migration: „Interreg response to the migration challenges“. Ziel der Veranstaltung war es, mit den Interreg-Programmen einen Austausch über das Thema Migration, ihre Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zu beginnen. In diesem Zusammenhang wurden

zahlreiche internationale Organisationen (z.B. Internationales Rotes Kreuz, IOM, etc.) und Interreg Programme eingeladen, ihre Arbeit zu präsentieren.

Insgesamt organisierte Interact Office Vienna in diesen drei Monaten zwei Veranstaltungen und nahm an vielen Treffen von Interreg und IPA CBC Programmen sowie mit EU-Kommission und anderen INTERACT Büros teil.

Europa kann so einfach sein.



Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-RegionalkoordinatorInnen (RK) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener Projektträger/innen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Dazu gehört die enge Abstimmung mit den anderen Regionalkoordinator/innen im Programmgebiet genauso wie die persönliche Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen. Nach erfolgter Einreichung der Projekte unterstützen die RK die Programmbehörden bei der formellen und qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die RK die Projektträger/innen während der gesamten Laufzeit des Projektes. Die RK verstehen sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. den Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Technische Sekretariate)

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Mit der Genehmigung der ersten Projekte in zwei von drei grenzüberschreitenden Programmen (Interreg V-A Österreich-Ungarn 2014-2020 und Interreg V-A Österreich-Tschechien 2014-2020) Ende Juni lag der

Schwerpunkt der RegionalkoordinatorInnen weiterhin auf Projektberatungen. Diese wurden persönlich, telefonisch oder auch via E-Mail durchgeführt und hatten zum Ziel, neue Projektideen optimal für die zweite Einreichrunde vorzubereiten.

Die Einreichfristen für die zweite Runde sind in beiden Programmen bereits im September verstrichen. Es wurden sieben österreichisch-ungarische Projekte mit Wiener Beteiligung und fünf österreichisch-tschechische Projekte eingereicht. Die jeweiligen Begleitausschüsse mit Projektgenehmigungen finden im Österreich-Ungarn Programm Mitte Dezember 2016, im Österreich-Tschechien Programm Ende Jänner 2017 statt.

Aufgrund des Wechsels der Verwaltungsbehörde von Wien in die Slowakei kam es im EU-Programm Interreg V-A Slowakei-Österreich 2014-2020 zu zeitlichen Verzögerungen im Zusammenhang mit der Programmöffnung.

Aufgrund von unvorhersehbaren personellen Änderungen auf slowakischer Seite gestaltete sich die Zusammenarbeit etwas schwierig. Nichtsdestotrotz verliefen die letzten Verhandlungen äußerst konstruktiv, sodass eine Programmöffnung mit Ende November vereinbart wurde. Der erste Begleitausschuss mit Projektgenehmigungen ist für Ende des 2. Quartals 2017 geplant.

Europa kann so einfach sein.



Neue Info-Website zu grenzüberschreitenden EU-Regionalförderungen

Die Magistratsabteilung 27 – Europäische Angelegenheiten stellte am 21. September 2016 anlässlich des „European Cooperation Day“ ihre neue Website cbc.wien zu den drei bilateralen EU-Förderprogrammen zwischen Österreich und den Grenzregionen seiner Nachbarstaaten Ungarn, Tschechien und der Slowakei online.

Der Name „cbc.wien“ steht für „cross-border cooperation“ – also die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Grenzregionen der Europäischen Union – und informiert über das Engagement Wiens in diesem Bereich der Regionalentwicklung. Die Magistratsabteilung 27 ist die zuständige Ansprechpartnerin für alle Fragen zum Thema EU Programme, die aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert werden und an denen Wien beteiligt ist.

Europa kann so einfach sein.



MA 18 – Projektstelle Smart City

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/smartcity/projekte.html>

Allgemeines zum Projekt:

Die Projektstelle Smart City, innerhalb der Magistratsabteilung 18 (MA 18) Stadtentwicklung und Stadtplanung, der Stadt Wien, unterstützt die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie durch nationale und internationale stadtplanungsrelevante geförderte Smart City Forschungsprojekte. Die MitarbeiterInnen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

- [Transform+](#), ist ein nationales Folgeprojekt zu TRANSFORM und wird vom Klima- und Energiefonds gefördert. Das Projekt wurde Ende Februar 2016 abgeschlossen. Bis Ende 2016 folgt eine interne Ergebnisaufbereitung.
- [Smart Cities Demo Aspern \(SCDA\)](#), ist ein durch den Klima- und Energiefonds gefördertes Demonstrationsprojekt, das die Integration von erneuerbaren Energien in die Netzstruktur untersucht. Die MA 18 beteiligt sich in diesem Projekt an den sozialwissenschaftlichen Begleitstudien und soll effektive Lösungen identifizieren, die in der Seestadt

Aspern und in anderen Stadterweiterungsgebieten zur Anwendung kommen können. Im 3. Quartal 2016 wurden Arbeitsmeetings und Workshops mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt organisiert. Im 4. Quartal 2016 soll das ökologische Bewusstsein der Bewohner des Demonstrationsgebietes gestärkt werden.

- [CityKeys](#), ist ein im EU-Programm HORIZON 2020 gefördertes Projekt. Im Projekt wird ein Instrument zur Messung von Smart City Projekten entwickelt, welches einen europäischen Vergleich ermöglichen soll. Im 3. Quartal 2016 wurde das entwickelte CityKeys-Tools getestet. Auf Basis der Testergebnisse soll das Tool im 4. Quartal verbessert und weiterentwickelt werden. Das europäische Projektkonsortium und Advisory Board trifft sich dazu von 24. bis 25. Oktober 2016 in Wien.
- [SMART.MONITOR](#), ist ein vom bmvit im Rahmen der 2. Ausschreibung „Stadt der Zukunft“ gefördertes Sondierungsprojekt. In diesem Projekt sollen die Grundlagen für das Monitoring der Smart City Wien Rahmenstrategie erarbeitet werden. Im 3. Quartal 2016 wurde der Monitoringprozess ausgearbeitet und erste Testläufe durchgeführt. Um die Übertragung der Ergebnisse auf andere Städte sicherzustellen, fand im Juni 2016 ein Austauschtreffen mit VertreterInnen österreichischer und deutscher Städte statt. Im Oktober 2014 werden die finalen Ergebnisse beim Smart.Monitor Abschlussevent präsentiert. Die Forschungsergebnisse dienen der Entwicklung des Smart City Wien Rahmenstrategie Monitorings, das 2017 erstmals durchgeführt werden wird.

Europa kann so einfach sein.



PAC 10 – EU Strategie für den Donaauraum

<http://www.danube-capacitycooperation.eu/>

Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) ist, allen Bürger/innen des Donaauraums bis 2020 bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donaauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen. Der Prioritätsbereich 10 „Institutionelle Kapazität und Kooperation“ (PA 10) wird von der Stadt Wien gemeinsam mit dem Centre for Excellence in Finance in Ljubljana koordiniert.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Die Zusammenarbeit mit dem Interreg-Programm Danube Transnational (DTP) wurde im 3. Quartal intensiviert. Neben den Vorbereitungen zur Abwicklung der Technischen Hilfe für die EUSDR ab 2017 (PAC-Support), wurde die Gestaltung des *Project Development Funds* des DTP im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung im September 2016 diskutiert. Eine Fortsetzung der Diskussion ist für Ende 2016 geplant.

PA 10 startete gemeinsam mit [EuroVienna](#) die Umsetzung des *Danube Strategic Project Fund* (DSPF) mit Mitteln der Europäischen Kommission. Anfang September 2016 wurde die erste Sitzung des *Advisory Boards* in Budapest einberufen, wo die Weichen für das Projekt gestellt wurden. Der Fonds unterstützt besonders Projekte, die *Multi-Level-Governance* und die Rolle der Jugend für die soziale und wirtschaftliche Integration stärken. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Einbindung der EU-Nachbarstaaten im Donaauraum und am Westbalkan.

Im Juli 2017 fand eine Sitzung mit PA 9 („Investitionen in Menschen und Qualifikationen“) und den ESF-Verwaltungsbehörden im Donaauraum statt, um Möglichkeiten der transnationalen Zusammenarbeit zu erörtern. Weiters arbeitete PA 10 an der Schnittstelle zwischen Governance und wirtschaftlicher Entwicklung mit PA 8 („Wettbewerbsfähigkeit“) und dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres beim *Local-Business-Support-Actors-Workshop*.

PA 10 unterstützte die Umsetzung nationaler *Hearings* mit VertreterInnen der Zivilgesellschaft und der öffentlichen Verwaltung in Österreich (Tulln) und in der Republik Moldau (Chisinau).

Im September 2016 kündigte PAC 10 Slowenien – *Centre for Excellence in Finance* (CEF) – seinen Rücktritt ab 2017 aus dieser Funktion an. Die PAC 10-Funktion soll dem *Centre for European Perspective* (CEP) in Slowenien übertragen werden.

Europa kann so einfach sein.



MA 20 – Urban Learning

www.urbanlearning.eu

Allgemeines zum Projekt:

Das EU-Projekt URBAN LEARNING beschäftigt sich mit der **GOVERNANCE von Stadtentwicklung und -erweiterung**, und hier insbesondere mit der Integration von Energieaspekten in die relevanten Instrumente und Abläufe (v.a. bezüglich Energieinfrastruktur- und Mobilitätsplanung). Die teilnehmenden Städte Wien, Berlin, Stockholm, Amsterdam/Zaanstad, Paris, Warschau und Zagreb verbinden ähnliche Situationen: starkes Wachstum und ambitionierte Energie- und Klimaschutzziele. Die starke Partnerschaft von **URBAN LEARNING** bietet allen teilnehmenden Städten eine attraktive Chance gemeinsam und voneinander zu lernen. Laufzeit ist Frühjahr 2015 bis Herbst 2017.

In jeder Stadt wurde dazu eine lokale Arbeitsgruppe eingerichtet, die dem Gedanken einer Governance Rechnung tragen soll und effektive Integration von Energieaspekten in Verwaltungsabläufen (v.a. Planungsprozessen) ermöglicht.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Die ausgearbeiteten Berichte aller Partnerstädte über ihre Planungssysteme sowie die Energieplanung wurden einer weiteren Überarbeitung unterzogen. Die darauf aufbauende Synthese befindet sich ebenfalls in laufender Überarbeitung und wird Ende Oktober 2016 als erstes Deliverable unter der Leitung der MA 20 finalisiert.

Auf Basis dieser Status-quo-Analyse wurden erste Ideen zur Integration von Energie in die Stadtplanung entwickelt. Diese werden künftig in sogenannten „Blueprints“ und „Implementation plans“ ihren Niederschlag finden. D.h. die Ideen sollen in Form von konkreten Schritten der Umsetzung festgehalten und abgestimmt werden. In Wien wird diese Weiterentwicklung mit laufenden Aktivitäten zum Fachkonzept Energieraumplanung verknüpft.

Weiters wurden unter Leitung der Pariser Klimaschutzorganisation (APC) die bereits ausgewählten und beschriebenen energierelevanten Instrumente und Tools jeder Stadt einer vertieften Analyse unterzogen. Der Wiener Bau-trägerwettbewerb, als Beispiel für ein Instrument der Stadt Wien, rief großes Interesse bei den Partnerstädten hervor. Einige für Wien interessante Instrumente werden von der MA 20 näher beleuchtet, u.a. der „Heating plan“ aus Amsterdam.

Vom 15. bis 17. Juni 2016 fand das vierte Konsortium Meeting in Stockholm statt. Im Rahmen dieses Meetings wurden konkrete Ideen zur Integration von Energie im Planungsprozess entwickelt. Weiters bewerteten die Partner eine Liste von Ideen für eine „Energieraumplanung“, die über Prozesse hinausreicht.

Da die MA 20 auch im EU-Projekt „Smarter Together“ vertreten ist, wird auf eine Vernetzung und Nutzung von Synergien zwischen diesen Projekten besonders geachtet. Dies betrifft sowohl die Betrachtung der Prozesse zur Stadtentwicklung als auch zur Sanierung.

Europa kann so einfach sein.



MA 25 – Smarter Together

www.smartertogether.eu

www.smartertogether.at

Allgemeines zum Projekt:

Smarter Together ist ein umfassendes Stadterneuerungsprojekt, das im nordwestlichen Teil von Simmering eine Vielzahl an innovativen Projekten und Aktivitäten realisiert. Hauptziele sind die klimarelevante energetische Sanierung von Wohnhausanlagen und einer Schule, innovative Energiesysteme, Einbeziehung smarterer IKT-, Infrastruktur-, und (E-)Mobilitätslösungen. Besonderer Fokus liegt auf verschiedenen Formen der Partizipation, im Monitoring und im organisationalen Lernen mit lokalen und europäischen Stakeholdern. Das Projekt vereint neben den Partnerstädten Wien, München und Lyon und den sog. Follower Cities Santiago de Compostella, Sofia und Venedig ca. 30 Projektpartner/innen aus Industrie, Forschung und KMUs.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblicke:

Im Vordergrund standen die vertiefende Konzeption der verschiedenen Projekte, Fragen zur Förderabwicklung und Budgetierung, die Arbeit an Geschäftsmodellen sowie Koordinierungs- und Unterstützungsleistungen insbesondere in der Task Mobilität.

Die Teilnahme am „Smart urban mobility: opportunities for cooperation and finance organised by European Commission“ am 22. September in Prag wurde durch die Mitwirkung an der Öffentlichkeitsarbeit und bei lokalen Kooperationen unterstützt. Es wurde ein erstes Deliverable mit Projektmanagement-Unterlagen sowie diverse Berichte erstellt.

Die Vorbereitungen für ein mehrtägiges Projektmeeting in Wien Simmering, das Anfang Oktober stattfinden soll, haben begonnen. Dazu befanden sich die MitarbeiterInnen in laufendem Kontakt mit europäischen Partnern bezüglich der städteübergreifenden Zusammenarbeit, best-practise Recherche und peer-to-peer Austausch sowie der laufenden Projektabwicklung.

Europa kann so einfach sein.



Abkürzungsverzeichnis:

EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
ETZ	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
EUSDR	EU-Strategie für den Donauraum	
EVTZ	Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit	
GTS	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
GS	Gemeinsames Sekretariat	
NCP	National Contact Point	
PAC	Priority Area Coordinator	
RK	Regionalkoordination	
PA	Schwerpunktbereich	Priority Area
PA 10	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10
BMEIA	Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres	

Europa kann so einfach sein.



EU-Förderagentur GmbH
Kaiserstraße 113-115/8
A-1070 Wien
t +43 1 89 08 088 2105
e office@eufa-wien.at

www.eufa-wien.at

Europa kann so einfach sein.



Ein Unternehmen der **w!enhold!ng**